



Serie. Kreativ mit Glas und Metall – Bauelemente AG [Seite 17](#)



Ressort Wirtschaft. Mehr Service für den Arbeitsmarkt: AMS FL. [Seite 21](#)

Schlagkräftig strukturierter Wirtschaftsverband.

Speditive Jahresversammlung mit optimistischem Ausblick [Seite 6](#)

Meilensteine zur Zukunftssicherung

Klare Strategie für die Vertretung der gewerblichen Wirtschaft

Die erste Jahresversammlung der Wirtschaftskammer Liechtenstein, welche die frühere GWK-Delegiertenversammlung ablöste, ging reibungslos und mit einem optimistischen Ausblick über die Bühne. Ebenso reibungslos, sagte Präsident Noldi Matt in seiner Präsidualansprache, sei die Überführung der früheren öffentlich-rechtlichen GWK in die privatrechtlich organisierte Wirtschaftskammer Liechtenstein gelungen. Als privatrechtliche Wirtschaftsorganisation bewegt sich die Wirtschaftskammer näher an den Mitgliedern, ist damit freier und kann sich stärker als schlagkräftige Vereinigung etablieren. Genau das ist der Punkt, den viele Mitglieder ansprechen: Auch das Gewerbe braucht eine starke Vertretung – gegenüber der Politik, gegenüber der Verwaltung und gegenüber den Wirtschafts- und Sozialpartnern.



Der reibungslose Übergang in eine neue Organisationsform gestattet einen optimistischen Ausblick in die nähere Zukunft. Mit der Reorganisation der Geschäftsstelle ist ein wichtiger Meilenstein für eine effiziente Verwaltung erreicht worden. Das Ziel ist klar definiert: Die Fachkompetenz der Geschäftsstelle wird erhöht und im Leistungsangebot erfolgt eine wesentliche Ausweitung, um den Erfordernissen

eines Service-Centers für die gewerbliche Wirtschaft gerecht zu werden. Schon heute können die Mitglieder der Wirtschaftskammer auf relevante Fragen im Zusammenhang mit dem Behördenverkehr kompetente Auskunft verlangen und die Rechtsberatung in Anspruch nehmen.

Mitglieder profitieren vom Zugriff auf Tarifblätter und Gesamtarbeitsverträge sowie von den günstigen Konditionen bei der Taggeld-Versicherung. Der professionellen Beratung im Bereich der Mediation, die zu den neuen Sprösslingen des Service-Centers gehört, kommt eine immer wichtiger werdende Bedeutung zu. Was ich schon an der Jahresversammlung ausgeführt habe, möchte ich nochmals unterstreichen: «Wir werden alles daran setzen, um unseren Mitgliedern eine Plattform zu bieten, die ihre Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig verbessert.»

Die Kernaufgabe der Wirtschaftskammer bleibt die Unterstützung der Mitglieder mit äusserst attraktiven Dienstleistungen. Als Wirtschaftsverband der gewerblichen Unternehmen positioniert sich die Wirtschaftskammer als Sprachrohr für die ihr angeschlossenen Betriebe aus allen Branchen. Gleichzeitig öffnet sich die Wirtschaftskammer auch anderen Unternehmen auf dem Wirtschaftsplatz Liechtenstein, die nicht zu den klassischen gewerblichen Unternehmen zählen, aber dennoch von den Service-Leistungen profitieren wollen.

Die Wirtschaftskammer übernimmt die Interessenvertretung des Gewerbesektors in Kommissionen und Arbeitsgruppen, die von der Regierung ausgeschrieben werden. In diesen Gremien bringen die Vertreter der Wirtschaftskammer die Position des Gewerbes ein und erbringen

damit einen wesentlichen Beitrag für das Gewerbe, nicht zuletzt auch für jene Unternehmen, die nicht mehr oder noch nicht freiwillig Mitglied der Wirtschaftskammer sind. Als Sozialpartner bei der Ausarbeitung von Gesamtarbeitsverträgen und Partner für die Arbeitnehmererschaft bei Lohn- und Tarifverhandlungen leistet die Wirtschaftskammer einen wichtigen Beitrag für den sozialen Frieden in unserem Land.



Vor diesem Hintergrund präsentiert sich die Wirtschaftskammer einerseits als neu strukturierte Wirtschaftsorganisation, andererseits garantieren Persönlichkeiten die Kontinuität. Die Wiederwahl von Präsident Noldi Matt und von Vizepräsident Hans-Peter Tschüscher an der Jahresversammlung 2007 dokumentiert diese Kontinuität auf eindruckliche Art und Weise.

Jürgen Nigg
Geschäftsführer der Wirtschaftskammer

Impressum

unternehmer.

publikation der wirtschaftskammer
liechtenstein
Erscheint 10-mal jährlich

Herausgeber
wirtschaftskammer liechtenstein für
gewerbe, handel und dienstleistung,
Jürgen Nigg
Zollstrasse 23, 9494 Schaan,
Liechtenstein

Telefon +423 237 77 88
Fax +423 237 77 89
E-Mail info@wirtschaftskammer.li
www.wirtschaftskammer.li

Satz, Layout und Druck
Gutenberg AG, 9494 Schaan

Grafisches Konzept
Atelier Silvia Ruppen, 9490 Vaduz

Anzeigen
Medienagentur Gstöhl Anstalt
Gustav Gstöhl
Essanestrasse 93
FL-9492 Eschen
Telefon +423 375 08 80
Fax +423 375 08 99
gug@medienagentur-gstoehl.ch

Titelbild
Klaus Schädler

Bildnachweis
Wirtschaftskammer Liechtenstein

Versand
Liechtensteinische Post AG

Abonnement
Das Jahresabo «unternehmer»
kostet CHF 50.– inkl. Versand

Jahresversammlung 2007

Schlagkräftig strukturierter Wirtschaftsverband **6**

LIE-Card

Doppelt punkten mit der LIE-Card **13**

Sektionen

Sektion Allgemein Liechtenstein **15**

Serie

Kreativ mit Glas und Metall – Bauelemente AG **17**

Ressort Wirtschaft

Mehr Service für den Arbeitsmarkt: AMS FL **21**

Recht, Gesetz

Fallstricke bei Arbeitsgemeinschaften **24**

Bildung

BWI-Kursangebot Mai/Juni 2007 **27**

Info

KMU-Management-Lehrgang
Intensivkurs Hubstaplerfahrer
Neumitglieder **29**

Publikationen

Öffentliche Arbeitsvergaben **31**

Schlagkräftig strukturierter Wirtschaftsverband

Speditive Jahresversammlung mit optimistischem Ausblick

Finanzierung des BWI

Der Präsident der Wirtschaftskammer, Noldi Matt, sprach an der Jahresversammlung eine Reihe von Fragen an, die für die gewerbliche Wirtschaft und für die Wirtschaftsorganisation von grosser Bedeutung sind. Nachstehend ein paar Auszüge aus seiner Ansprache zum BWI.

Eines der vordringlichsten Anliegen ist die Finanzierung der Stiftung des beruflichen Weiterbildungsinstituts BWI. Diese ist noch nicht gesichert und wir werden alles Mögliche unternehmen, um diese Finanzierung sicherzustellen. Seit 1995 wurde das Kursangebot stetig weiterentwickelt und an die Bedürfnisse der gewerblichen Wirtschaft angepasst. Dadurch können heute über 70 Kurse jährlich angeboten werden. Zudem werden die verschiedensten Themen bei den Kursen des BWI aus Liechtensteiner Optik her betrachtet. Die Besucher dieser Kurse erhalten somit einen direkten Nutzen für ihr Unternehmen. Es ist keine Frage, dass die Aus- und Weiterbildung für das gesamte Land von grosser Bedeutung ist. Ein Staat muss erpicht darauf sein, dass qualitativ hochstehende Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten werden. Berufliche Aus- und Weiterbildung aus dem Blickwinkel Liechtenstein wird ausschliesslich vom BWI angeboten. Deshalb erwarten wir auch, dass das Land seinen Beitrag zur Finanzierung des BWI leistet.

Die neu strukturierte Wirtschaftskammer setzte auch an der jährlichen Versammlung einen besonderen Akzent. Erstmals waren alle Mitglieder zur Teilnahme eingeladen, nicht nur die Delegierten. Wirtschaftsminister Klaus Tschütscher sprach zum Thema «Das Gewerbe braucht eine starke Interessenvertretung».

Drei Bereiche sprach Noldi Matt, Präsident der Wirtschaftskammer, in seiner Ansprache an der Jahresversammlung in besonderer Weise an: Einerseits die Problematik um die Finanzierung des Beruflichen Weiterbildungsinstituts (BWI), andererseits die anhaltenden Probleme mit der grenzüberschreitenden Dienstleistungserbringung und schliesslich die «Bringschuld» beim Öffentlichen Auftragswesen. Der Präsident appellierte an die Mitglieder, sich für die Erhaltung des Wirtschaftsstandortes Liechtenstein einzusetzen. Von besonde-

rer Bedeutung ist für ihn, dass Regierung und Wirtschaftsverbände Hand in Hand alles unternehmen, um Qualität und Ansehen des Wirtschaftsstandortes zu fördern und zu erhalten.

Gleich lange Spiesse gefordert

Innerhalb eines Jahres, bemerkte der Wirtschaftskammer-Präsident kritisch, habe sich die Situation bei den grenzüberschreitenden Dienstleistungen nicht verändert. Im angrenzenden Ausland würden die Kontrollen viel strikter vorgenommen als bei uns: «Diesbezüglich haben die liechtensteinischen Klein- und Mittelbetriebe einen gewaltigen Nachteil gegenüber der ausländischen, regionalen Konkurrenz.» Die Wirtschaftskammer fordere von der Politik Regelungen, betonte Matt, die gewährleisten, dass das liechtensteinische Gewerbe unter den gleichen Voraussetzungen im angrenzenden Ausland ihrer Arbeit nachgehen könne wie die





ausländischen Betriebe in Liechtenstein. Die Tatsache, dass über 80 Prozent der Aufträge der öffentlichen Hand im Inland vergeben werden, bezeichnete Noldi Matt als erfreulich. Land und Gemeinden aber könnten ihre Aufträge nur an einheimische Unternehmen vergeben, betonte der Präsident, wenn die Offerten fristgerecht und mit allen gewünschten Angaben eingereicht würden: «Wenn wir diesbezüglich unsere Hausaufgaben machen, haben wir eine bessere Position.»

Optimale Standortbedingungen

Die Neustrukturierung der Wirtschaftskammer bedachte Wirtschaftsminister Klaus Tschüscher mit Lob: Mit der Wirtschaftskammer habe das liechtensteinische Gewerbe «eine starke, eine wieder erstarkte Interessenvertretung», und die Regierung gleichzeitig einen starken Ansprechpartner. Fünf Themen müssen nach seiner Meinung Politik und Wirtschaft in den nächsten Jahren beschäftigen, um weiterhin erfolgreich zu sein. Dazu gehören nach den Ausführungen des Wirtschaftsministers die Sicherung optimaler Wettbewerbs- und Standortbedingungen, der Aufbau heimischer und regionaler Kompetenzen, die Förderung von Innovation und Kreativität, gemein-

same Werte sowie exzellente Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Vertrauen zwischen Politik und Wirtschaft

Der Wirtschaftsminister sprach sich ferner dafür aus, in der Region ein politisches Klima zu schaffen, in dem Innovationen gefördert werden. Mehr denn je brauche es Innovationsprofessionalismus, denn acht von zehn Innovationen würden misslingen – zumeist mit horrenden Kosten. Ideen nicht nur generieren, sondern auch realisieren, müsse das Ziel sein. Der Businessplan Wettbewerb, den auch die Wirtschaftskammer unterstütze, sei erst ein Anfang. Der Wirtschaftsminister sprach sich in diesem Zusammenhang für ein Innovationszentrum aus, das einerseits Projekte und Ideen auf Markterfolg prüfe und andererseits die Wertschöpfungspotenziale der Zukunft auslote. Um Erfolg zu haben, ist nach Ansicht von Wirtschaftsminister Klaus Tschüscher aber auch die Besinnung auf jene Werte wichtig, die Liechtenstein stark gemacht hätten: Disziplin, Einsatz und Eigeninitiative sowie Verantwortung, Ehrlichkeit und Berechenbarkeit. Und das Wichtigste – «Politik und Wirtschaft müssen sich gegenseitig vertrauen!»

Gegen Bürokratismus

Wirtschaftsminister Klaus Tschüscher sprach an der Jahresversammlung 2007 zum Thema «Das Gewerbe braucht eine starke Interessenvertretung». Aus seiner Rede sind die nachstehenden Passagen entnommen, die sich aktuellen Fragen widmen.

Nur zu gut wissen wir alle, dass gerade die Gewerbebetriebe am meisten den Druck durch die verstärkte Regionalisierung und Internationalisierung spüren. Sie müssen heute oftmals mit kürzeren Spiessen und unsinnigem Bürokratismus kämpfen. Die Thematik der grenzüberschreitenden Dienstleistungserbringung ist leider zu einer Problematik der grenzüberschreitenden Behinderung geworden. Für mich ist diese Situation genau so inakzeptabel wie für Sie. Und deshalb werden wir auch weiterhin dagegen ankämpfen. Wir haben auf höchster Ebene in der Schweiz interveniert, beim Bundesrat und den Regierungen der Kantone St. Gallen und Graubünden. Seien Sie gewiss, dass wir dies auch weiterhin tun und sich die Politik auf allen Ebenen auf nationaler wie regionaler Ebene für Ihre Interessen einsetzen wird.

Hinsichtlich der Standortbedingungen müssen wir sicherlich auch noch mehr daran arbeiten, um unsere Verwaltung weiter zu «entbürokratisieren». Wir brauchen eine moderne, gut geführte Verwaltung. Verwaltungsvorgänge müssen schnell und unkompliziert ablaufen. Erste wichtige Zeichen wurden gesetzt: Als verantwortlicher Wirtschaftsminister habe ich beispielsweise das Amt für Volkswirtschaft neu positioniert.

Jahresversammlung 2007.

Netzwerk Unternehmer



Jahresversammlung 2007.

Netzwerk Unternehmer



Doppelt punkten mit der LIE-Card



Der Sommer naht und bald beginnt wieder die Badesaison. Ab dem 4. Mai besteht wieder die Möglichkeit, die Saisonkarten für das Schwimmbad Mühleholz im Vorverkauf zu vergünstigten Konditionen zu erhalten. Und dabei mit der LIE-Card die doppelte Punktzahl zu holen.

Die gesammelten Bonuspunkte können in den teilnehmenden Geschäften gegen Prämien eingetauscht werden. Eine ausführliche Broschüre mit dem LIE-Card Bonusprogramm ist in Vorbereitung und wird Ihnen als Kunde einen besseren Überblick über die Auswahl an Prämien geben und Ihnen als Unternehmer/in ermöglichen, Ihr Geschäft und Ihre besondere Prämie zu präsentieren.

Die LIE-Card befindet sich zur Zeit in einer Relaunch-Phase und es darf mit interessanten Neuerungen gerechnet werden. Erklärtes Ziel ist es, den Nutzen für Unternehmen und Kunden und somit die Attraktivität der LIE-Card zu steigern.

Partner-Unternehmen der LIE-Card

Balzers

- Blumen Vogt
- Beauty Shop
- HUGO VOGT AG, Elektroanlagen
- marvo ag
- Sigi's Veloshop Anstalt

Bendern

- Foto Pro Colora
- kind.VISION
- Gasthaus zum Löwen

Eschen

- Gstöhl AG, s'Farba-Hus
- Salon Mano

Mauren

- Müko Müller + Ritter

Schaan

- Schuh Fehr Establishment
- Boutique cuore
- BVD Druck + Verlag AG
- DER OPTIKER
- ELROWA Radio-TV-Multimedia
- fitness salutaris est.
- Foto Kaufmann Anstalt
- Gmeiner Multimedia Anstalt
- Holz-Park AG
- La Piccola, Schuhmode und Accessoires
- Laurentius Apotheke
- Leander's Wein + Spirits
- Milchhof Käsestube Schaan
- Modehaus Hannelore Etabl.
- Rad-Sport-Zenter Hermann AG
- Salon Astrid
- Schuh Risch AG
- Shirt-Shop Müller-Thöny AG
- Thöny Heimtextilien
- Zur Wiege, Kinder-/Umstandsmode

Schaanwald

- M. + L. Oehri Lebensmittel

Schellenberg

- Gasthaus Krone

Triesen

- Brogle Intersport Est.
- Coiffeursalon Brigitte
- Heinrich Feger AG Papeterie
- Riesen AG, Der Kaffee-Profi

Triesenberg

- Herbert Beck Milchzentrale
- Metzgerei Schädler Anstalt
- Regina's Bürowelt Anstalt

Vaduz

- Artdecora Anstalt
- BROGLE Sport & Mode Anstalt
- CHESI AG, Rasenmäher und Messer
- Denim & Co. Jeans Wear
- Dorfbeck DÖRIG AG
- Esprit Store
- Gassner Goldschmiede AG
- Gmüeslada Walser
- Greber AG
- Konrad AG Papeterie
- Milchhof Käsestube Vaduz
- MarcCain
- Mexx Kids Store
- Mexx Women Store
- Ospelt Elektro-Telekom AG
- Ospelt Uhren und Schmuck AG
- PALMERS
- Papeterie Thöny AG
- Quaderer AG, Atelier für schönes Wohnen
- Radio TV Gassner AG
- Restaurant Vinothek Lett

Sektion Allgemein Liechtenstein



Franz Hoop, Vize-Präsident der Sektion Allgemein, arbeitet seit 9 Jahren bei der Firma Plättli Ganz Baumaterial in Schaan, zuerst als Verkäufer und technischer Berater, seit 2003 als Geschäftsführer.

Ich bin überzeugt, dass die KMU's eine aktive Wirtschaftskammer brauchen um bestmögliche Rahmenbedingungen zu schaffen. Dies kann nur mit Sektionen, die etwas bewegen, erreicht werden. Auch die Sektion Allgemein muss aktiv werden. Es wird auch eine Aufgabe des neuen Vorstands sein, die Wünsche und Erwartungen der Mitglieder zu erfahren, damit wir ihre Interessen angemessen vertreten können. Deshalb gehört zu meinen Zielen, möglichst viele Sektionsmitglieder zu motivieren unsere Veranstaltungen zu besuchen, damit wir Ideen austauschen, Neues lernen und Kontakte knüpfen können. Denn eines wollen wir alle, obwohl wir aus sehr unterschiedlichen Branchen kommen: Erfolg haben! Der neue Vorstand setzt sich aus einem motivierten Team

zusammen und ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Markus Tschann und Normann Marxer.

SALi Veranstaltungen 2007

- 10. Mai** Erfolgreich sprechen, wirken, gewinnen mit Wolfgang Elsner
- 5. Juli** Erfolgreich Netzwerken beim Sommer-Cocktail
- 6. Sept.** Erfolgreich durch weniger Störfaktoren am Arbeitsplatz
Tagesthema: Akustik
- 8. Nov.** Frei für Vorschläge der Sektionsmitglieder

Kontakt: office@tschann.org

SALi Lunch

Am 10. Mai startet die Sektion Allgemein mit dem SALi Lunch. Die Teilnehmer dürfen sich auf einen unterhaltsamen und geselligen Business-Event freuen, an dem sich ganz nebenbei die Geschäfte anregen und die persönlichen Netzwerke pflegen lassen.

Erfolgreich sprechen, wirken und gewinnen

So lautet das Thema der Startveranstaltung mit dem bekannten Referenten Wolfgang Elsner. Man trifft sich im Hotel/Restaurant Residence in Vaduz. Nach dem kurzen Vortrag können sich die Teilnehmer beim anschliessenden Mittagessen austauschen. Die perfekte Gelegenheit, andere Unternehmer des Landes kennen zu lernen und bekannte Gesichter wieder zu treffen, neue Geschäftskontakte zu knüpfen und bestehende Kontakte zu vertiefen.

Ausblick: Sommer-Cocktail

Auch in der schönsten und wärmsten Jahreszeit gilt es, die Zeit zu nutzen. Warum nicht einen angenehmen Sommerabend mit erfolgreichem Netzwerken verbinden? Weitere Informationen und Einladungen an die Sektionsmitglieder folgen.

Kein Mitglied der Sektion Allgemein, aber trotzdem interessiert? Näheres erfahren Sie im Sekretariat der Wirtschaftskammer Liechtenstein.

Kreativ mit Glas und Metall

Bauelemente AG für konstruktive Lösungen

Das Unternehmen

Die Firma Bauelemente AG befasst sich mit der Herstellung von Bauelementen aus Glas und Metall und verfügt somit über eine langjährige Erfahrung. Besonders in den Bereichen Haustüren, Fenster, Wintergärten, Glasfassaden und Duschverglasungen hat sich das Unternehmen spezialisiert und wurde zum kompetenten Partner im privaten Wohnungsbau, bei gewerblichen und industriellen sowie öffentlichen Bauten. Die Firma bietet eine umfassende Beratung, eine sorgfältige Planung und eine fachmännische Fertigstellung am Bau. Jedes der Produkte wird individuell auf Mass angefertigt. So vielfältig wie die Vorstellungen der Kunden sind, gibt es unzählige Möglichkeiten für die Gestaltung aller Elemente aus Metall und Glas. Neben der Herstellung von hochwertigen Bauelementen wird Wert auf prompte und zuverlässige Reparatur- und Servicearbeiten gelegt.

Die Nachfolgeregelung konnte optimal gelöst werden. Die beiden Söhne bilden zusammen mit dem Vater die Geschäftsleitung. Dazu Remo Hilti: «Der optimale Fall ist, wenn die Nachkommen den Betrieb weiter führen. Von klein auf bekommen sie mit, was es heisst, selbstständig zu sein. Eine Voraussetzung dafür ist ein gutes Verhältnis innerhalb der Familie. Ansonsten ist es sinnvoll, die Nachfolge frühzeitig zu regeln, da es viel Zeit braucht, um einen geeigneten Nachfolger zu finden und diesen entsprechend einzuarbeiten.»



Kreativen Gestaltungsmöglichkeiten und konstruktiven Lösungen sind beim Bau mit Metall und Glas kaum Grenzen gesetzt. Moderne Architektur verlangt nach Raum für Visionen, für Experimente und freie Gestaltung. Die Bauelemente AG in Schaan ist ein erfolgreiches Unternehmen, das sich der Verbindung von Metall und Glas verschrieben hat.

Das Unternehmen, das vor knapp vierzig Jahren gegründet wurde, verfügt über langjährige Erfahrung auf dem Gebiet des Glas-Metall-Baus. Wir haben Remo Hilti, einem der beiden Juniorchefs, Fragen zum Unternehmen und zur Unternehmensphilosophie gestellt.

Herr Hilti, was ist das Geheimnis Ihres Erfolgs?

Unser Unternehmen legt grossen Wert auf gute und saubere Arbeit. Der Kunde steht

im Mittelpunkt. «Der Kunde ist König», heisst das bewährte Sprichwort, das bei uns gelebt wird, denn nur ein glücklicher König ist ein guter König! Ein Erfolgsgeheimnis unseres Unternehmens ist sicher auch das gute Zusammenspiel zwischen meinem Vater, meinem Bruder und mir.

Was stand am Anfang? Was war die Grundidee Ihres Vaters für die Gründung des Unternehmens?

Mein Vater erkannte schon früh, dass innovatives Bauen aus Glas und Metall Zukunft haben wird. Zu Beginn standen Haustüren im Vordergrund, später wurden die Bauelemente aus Glas und Metall stetig erweitert. Der Anspruch an die Gestaltungsvielfalt im Bereich moderner Bauten wird in Zukunft noch mehr an Bedeutung gewinnen. Gerade die Kombination von Metall und Glas eröffnet eine Vielzahl von Anwendungsmöglichkeiten.

Serie.

Ist das Unternehmen kontinuierlich zum Erfolg geführt worden oder gab es auch Rückschläge, die zu verkraften waren?

Durch konsequenten Einsatz und mit viel Fleiss wurde das Geschäft zum Erfolg geführt. Grössere Rückschläge mussten wir bis heute zum Glück nicht hinnehmen. Da wir auf dem Bausektor tätig sind, merken wir natürlich die Konjunkturschwankungen wie andere Unternehmen der Baubranche.

Erfolg braucht Innovationen: Wie und wann entwickeln Sie Ihre neuen Ideen?

Wichtig ist die Präsenz am Markt, um immer auf dem neuesten Stand der Entwicklung zu sein. Durch das Lösen immer neuer Aufgabenstellungen werden neue Ideen entwickelt. Wenn ein Unternehmer heute die aktuellen Entwicklungen nicht verpassen will, ist der Besuch von Kursen und Ausstellungen unerlässlich. Ebenso muss man sich ständig durch Weiterbildungen auf dem neuesten Stand der Technik und der Angebote des Marktes halten.



Welches sind die häufigsten Fehler, die junge Unternehmer machen und die vielleicht sogar zur Geschäftsaufgabe führen?

Meiner Meinung nach sollte man mit einem Unternehmen klein anfangen und stetig wachsen. Ein kontinuierliches Wachstum ist besser als eine stürmische Aufwärtsentwicklung in der Anfangsphase, weil damit Konsolidierungsphasen möglich sind, die eine Entwicklung abstützen. Es ist auch nicht sinnvoll, sich stark zu verschulden. Wenn konjunkturelle Schwankungen aufgefangen werden müssen, ist der Spielraum bei hoher Verschuldung sehr gering, um finanzielle Rückschläge verkraften zu können.

Welche Tipps oder Anregungen können Sie aus Ihrer Erfahrung jungen Unternehmern geben, die sich selbständig machen wollen?

Es kann sinnvoll sein, wenn die Verantwortung mit einem Geschäftspartner geteilt wird. Durch konstruktive Gespräche können bei Problemen verschiedene Meinungen diskutiert und bessere Lösungen erarbeitet werden. Das Geheimnis für den Erfolg eines Unternehmens liegt nach meiner Meinung bei den bewährten unternehmerischen Tugenden – nämlich Fleiss, viel Einsatz und Fachkompetenz.

Vater und Söhne

Remo Hilti führt das Unternehmen Baelemente AG in Schaan zusammen mit seinem Bruder Markus Hilti und seinem Vater Otto Hilti, der den Betrieb im Jahre 1968 gründete. Als berufliche Grundlage machte Remo Hilti zuerst eine Lehre als Metallbauschlosser und anschliessend verschiedene Weiterbildungen zum Metallbauzeichner, Metallbauplaner, Metallbaumeister und Metallbautechniker.

Seine Lebensphilosophie

Geht nicht, gibt's nicht!

Seine Unternehmerphilosophie

Ohne Fleiss kein Preis!

Die Komplexität der Kombination von Metall und Glas erfordert den Spezialisten mit solider Grundausbildung und ständiger Weiterbildung. Es ist erklärtes Ziel des Unternehmens, nachhaltige Werte durch Baelemente zu schaffen, kreative Lösungen mit modernen und zeitgemässen Produkten zu finden.



Remo Hilti

Baelemente AG
Feldkircher Strasse 94
9494 Schaan
www.glasbau.li

Mehr Service für den Arbeitsmarkt: AMS FL

Mehr Service für den Arbeitsmarkt, das bietet das neue AMS FL. Mit direkten Arbeitgeberkontakten und einer «Just in Time»-Beratung für Stellensuchende beschreitet der Arbeitsmarktservice Liechtenstein (AMS FL) neue Wege. Für die Unternehmen im Land wird ein «5-Sterne-Service» geboten, der die Wettbewerbsfähigkeit und damit auch den Wirtschaftsstandort stärkt.

«Kompetenz-Zentrum für Arbeit», so könnte man das neue Projekt umschreiben. Im Amt für Volkswirtschaft in Vaduz, wo alle Informationen und Daten über den Liechtensteiner Arbeitsmarkt zusammenlaufen, werden beim AMS FL diese Daten gebündelt und mit den neuen Service-Angeboten zusammengeführt.

Davon profitieren Stellensuchende und Unternehmer in gleicher Weise. Das AMS FL bietet der Wirtschaft eine direkte Anlaufstelle bei der Personalsuche. Innerhalb von 48 Stunden, meist auch schneller, können für eine offene Stelle passende Arbeitskräfte vorgeschlagen werden. Dazu hat das Computersystem ein Update erfahren. Aber auch amtsintern wurden für das AMS FL die Strukturen an die neuen wirtschaftlichen Herausforderungen angepasst.

«Just in time» – dieser Begriff aus der Wirtschaft, der die rationelle Fertigung der letzten 15 Jahre prägt, findet nun auch in der öffentlichen Arbeitsvermittlung Eingang. Stellensuchende werden nach der Anmeldung umgehend vom AMS FL erfasst und durch das Erstgespräch praktisch «just in time» innerhalb der ersten 24 Stunden auch sofort vermittlungsfähig gemacht.

«Vermitteln, beraten, betreuen» – das ist die neue strukturierte Vorgehensweise des

neuen AMS FL. Kontinuierliche Verbesserungspotentiale können damit schneller und gezielter genutzt werden. Das Berater und Betreuer-Team des AMS FL steht kontinuierlich in Kontakt mit den Wirtschaftsbetrieben und bringt Arbeitgeber und Arbeitnehmer «gemeinsam weiter».

Was bietet das neue AMS FL?

Interview mit dem Leiter Arbeitsmarkt Service Markus Bürgler

Die Abteilung Arbeitsvermittlung im Amt für Volkswirtschaft wurde einer Reorganisation unterzogen und präsentiert sich und seine Dienstleistungen nun unter der Bezeichnung Arbeitsmarktservice Liechtenstein mit neuem Logo als AMS FL. Im Interview gibt der Leiter Arbeitsmarkt Service Markus Bürgler Auskunft, was dieser Arbeitsmarktservice bietet.



Markus Bürgler: Die Ausgangslage für die Arbeitsvermittlung hat bis anhin sehr gute Grundvoraussetzungen geboten. Und davon haben ja Arbeitgeber wie auch Stellensuchende schon bisher profitiert. Wir haben hier in Liechtenstein einen transparenten Markt, kurze Wege und perfekte Informationsmöglichkeiten. Zudem haben wir für unseren Job, der Wirtschaft nach gegebenen Möglichkeiten entsprechendes Personal zur Verfügung zu stel-

len, also Arbeitskräfte zu vermitteln, sehr gut ausgebildete und vor allem erfahrene Berater.

Mit der neuen Organisationsform, dem Arbeitsmarktservice Liechtenstein, dem AMS FL, bieten wir nach einer internen Umstrukturierung ein verbessertes Potenzial für die Vermittlung und damit der Wirtschaft an.

In welchem Sinn war dafür eine Umstrukturierung nötig?

Markus Bürgler: Unsere bisherigen Leistungen wurden zwar geschätzt, aber das Bessere ist der Konkurrent für das Gute. Und so haben wir frischen Wind über unsere Schreibtische fegen lassen und haben, wie in einem Unternehmen ja auch, unsere Situation analysiert und neue Ziele gesteckt.

Ein klares Ziel dabei war und ist, der Wirtschaft, den Unternehmen einen verbesserten Service bei der Stellenvermittlung zu bieten und damit positive Impulse für den Liechtensteiner inkl. regionalen Arbeitsmarkt und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft zu setzen.

Haben Sie für die Neuausrichtung einen Berater beigezogen?

Um eine umfassende Reorganisation wie diese konsequent anzugehen und umzusetzen, war es wichtig, einen Berater mit der nötigen Aussensicht beizuziehen. In der Person von Heinz Schädler und seinem Unternehmen plan – Unternehmensberatung Schädler (www.plan.li) haben wir die ideale Beratung für die Erarbeitung und Umsetzung des heutigen AMS FL gefunden.

Wie sieht dieser Service nun konkret aus?

Markus Bürgler: Wir nutzen dabei nicht nur unsere Potenziale, sondern wir haben die Abläufe, wie man sagt, optimiert.

Kommt ein Unternehmer auf uns zu und bietet eine offene Stelle an oder sucht Personal für einen bestimmten Job, dann hat er in Zukunft innerhalb von 48 Stunden ein Ergebnis dieser Kontaktanfrage auf dem Tisch oder im PC. Das hat bisher deutlich länger gedauert, bei allen Anstrengungen konnten nach dem bisherigen System solche Kontakte oft nicht unter ein bis zwei Wochen abgewickelt werden. Dazu war erst eine Struktur nötig, die nun künftig eine rasche Abwicklung ermöglicht.

Wie kann man sich das konkret vorstellen?

Markus Bürgler: Ich will es ganz einfach umschreiben. Wenn in einem Büro, einer Dienststelle oder einem Amt alle für alles zuständig sind, dann entwickeln sich manchmal ganz automatisch Reibungsverluste, die durch die besten Mitarbeiter nicht kompensiert werden können.

Bei der Reorganisation hin zum Arbeitsmarktservice haben wir hier das Team, und es ist und bleibt eine Team-Arbeit, neu strukturiert und spezialisiert. So haben wir jetzt Zuständige für die Vermittlung, Beraterinnen und Berater für die Stellensuchenden, Betreuerinnen und Betreuer für spezielle Fälle und einen Koordinator. Und natürlich binden wir die niedergelassenen Personalvermittler im Land in unsere Arbeit ein.

Welche Möglichkeiten bietet nun das neue AMS FL?

Markus Bürgler: Wir bieten einen modernen Arbeits-Markt-Service. Das heisst, wir vermitteln Stellensuchende in der kürzest möglichen Zeit und im direkten Kontakt mit den Unternehmen, wir sind aber auch eine Servicestelle für Stellensuchende und Arbeitgeber. Den Unternehmern bieten wir, es wurde schon erwähnt, einen 48-Stunden-Service, den Arbeitnehmern oder Stellensuchenden einen just-in-time-Service, zum Beispiel innerhalb der ersten 24 Stunden nach einer Kündigung: Welche Jobaussichten habe ich als Arbeitssuchender, welche Rechte und Pflichten

habe ich beim Ausscheiden aus einem Dienstverhältnis und welche Ansprüche gegebenenfalls an die Arbeitslosenversicherung. Gibt es auch Möglichkeiten zu einer beruflichen Verbesserung durch eine Qualifizierung, das ist ja in vielen Fällen das vorrangige Thema.

Welche Möglichkeiten bietet das AMS für berufliche Qualifizierungen?

Markus Bürgler: Aus- und Weiterbildung ist nicht nur für uns, sondern ja vor allem für die Wirtschaft ein Thema. Unser Wirtschaftsgefüge ist international, und daher haben wir auch die Personalentwicklungsmöglichkeiten an einen internationalen, an den europäischen Level angepasst. Bei uns finden Qualifizierungsbereite eine breite Palette von Möglichkeiten, im Land, in der Region, in Zusammenarbeit mit den öffentlichen Arbeitsmarktvermittlungen in der Schweiz, in Österreich und in Deutschland, bis hin zu Sprachkursen in Ländern der Europäischen Union. Dafür haben wir beim AMS FL den EFQM-Standard eingeführt, den europäischen Standard von der Federation for Quality Management.

Welche Möglichkeiten zur Qualifizierung werden angeboten, zum Beispiel für die Jugend?

Markus Bürgler: Besonders um die stellensuchenden Jugendlichen, das ist statistisch gesehen die Gruppe der unter 25-jährigen, also Schulabgänger, Lehrlinge und vor allem Lehr-Abgänger, sind wir bemüht. Und das hat einen Hintergrund. Eine deutsche Untersuchung hat gezeigt, dass jeder zweite geringer qualifizierte ein Mal in seinem Berufsleben arbeitslos wird. Und 80 Prozent der Arbeitslosen, das gilt auch bei uns, sind gering qualifiziert. Auf diese Problematik zielt unser Massnahmenpaket der AMMs ab, der arbeitsmarktlichen Massnahmen zur beruflichen Qualifizierung. Für eine kleine Gruppe Jugendlicher haben wir das Projekt JUMP eingerichtet. Zur besseren Integration in den Arbeitsmarkt werden diese Jugendlichen seit 1. März in einem individuellen Case-Management betreut.

Ein weiteres zentrales Projekt zur Qualifizierung ist «Chance Liechtenstein» unter dem Patronat S.D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein. Dabei werden praktisch alle bei uns gemeldeten jugendlichen Stellensuchenden in ein Qualifizierungsprogramm integriert und anschliessend der Wirtschaft, den Unternehmern, auf einem grossen Event, dem «Arbeits-Markt» im September, vorgestellt. Dort werden sich dann Personal- und Firmenchefs direkt von den Qualifikationsanstrengungen der jungen Leute überzeugen können. Ich hoffe, dass viele Unternehmer daran teilnehmen, und eingeladen sind natürlich vor allem auch die Mitglieder der Wirtschaftskammer Liechtenstein.

Danke für das Gespräch.

Arbeitsmarktservice Liechtenstein

- 48-Stunden-Service für Unternehmer, die offene Stellen haben und Arbeitskräfte suchen
- «just in time»-Beratung nach einer Kündigung innerhalb der ersten 24 Stunden
- rasche und bedarfsorientierte Personalvermittlung für die Wirtschaft
- 5-Sterne-Service für die Wirtschaft: die Unternehmen in der Rolle des Kunden
- «Best practice» – Informationen und Projekte über Grenzen hinweg mit AMS- (Vorarlberg), RAV- (Schweiz), Arbeitsagentur- (Deutschland) und EURES-Verantwortlichen synergetisch nutzen
- AMMs – arbeitsmarktliche Massnahmen
- Projekte zur Qualifizierung umsetzen
- Online Service – für Arbeitgeber und Arbeitnehmer (Aufschaltung Ende 2007)

Fallstricke bei Arbeitsgemeinschaften

Bündelung der Kräfte und Nutzen der Synergien, dies sind die Vorteile bei der Bildung einer ARGE. Nach dem scheinbaren Projektabschluss trennen sich die Wege – wirklich?

Wenn ein Kunde einen Auftrag in Form einer Arbeitsgemeinschaft (ARGE) vergibt, bekommt er die Kompetenz von mehreren Firmen zu einem attraktiven Preis. Der Sinn einer ARGE in Klein- und Mittelständigen Unternehmen ist doch, seine Technik besser auszulasten und die Kräfte vom mehreren Unternehmen zu bündeln, um so an grosse Aufträge heran zu kommen und diese bearbeiten zu können. Das Teilen des Gewinns ist dann selbstverständlich. Es kann aber auch zu Überraschungen kommen und darum sollte jede Zusammenarbeit sowohl vertragsrechtlich als auch versicherungstechnisch einwandfrei abgesichert sein, sonst könnte es ein böses Ende nehmen. Wir alle wissen doch, beim Geld hört die Freundschaft auf.

ARGE als einfache Gesellschaft

Schliessen sich mehrere Unternehmer – seien dies natürliche oder juristische Personen – im Hinblick auf die Erbringung einer Leistung zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammen, ohne dass sie dazu eine im Handelsregister einzutragende Gesellschaft gründen, so wird die ARGE in der Regel als sogenannte einfache Gesellschaft behandelt. Vorab werden Arbeitsgemeinschaften in der Baubranche gebildet, um direkt gegenüber einem Bauherren oder gegenüber einer General- oder Totalunternehmung werkvertragliche Verpflichtungen einzugehen.

Die im Gesetz – im Fürstentum Liechtenstein im Personen- und Gesellschaftsrecht (Art. 680 ff. i.V.m. Art. 649 ff. PGR) – verankerten Bestimmungen stellen im Hinblick auf die Regelung der Verhältnisse der einzelnen Gesellschafter einer ARGE

untereinander gewissermassen Rahmenbedingungen dar. Haben sich die Gesellschafter nicht oder nicht vollumfänglich über sämtliche das interne Verhältnis betreffende Fragen der Zusammenarbeit (z.B. Gegenstand und Umfang der Leistungen der einzelnen Gesellschafter, Gewinn- bzw. Verlustbeteiligung, Geschäftsführung und Vertretung) ausdrücklich geeinigt, so springt das Gesetz mit entsprechenden Regelungen ein. Die gesetzlichen Bestimmungen über einfache Gesellschaften sind jedoch nicht auf die Besonderheiten von Arbeitsgemeinschaften in der Baubranche ausgerichtet. Es ist deshalb den Gesellschaftern einer ARGE in jedem Falle zu empfehlen, sämtliche Belange einer ARGE in einem schriftlichen Vertrag zu regeln.

Mitgegangen – mitgefangen – mitgegangen

Weniger flexibel sind die Gesellschafter hingegen in Bezug auf die Regelung ihres (externen) Verhältnisses gegenüber Dritten, insbesondere dem Bauherren. Von diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen können die Gesellschafter in der Regel keine abweichenden Regelungen vereinbaren.

Von grosser Bedeutung mit nicht selten erheblichen Konsequenzen für die Gesellschafter ist die solidarische Haftung sämtlicher Gesellschafter für Verbindlichkeiten der Arbeitsgemeinschaft. Aufgrund dieser solidarischen Haftung kann sich ein Werkvertragspartner der ARGE – bspw. der Bauherr – im Falle einer nicht gehörigen Erfüllung des Werkvertrages, insbesondere wenn gestützt auf den Werkvertrag Schadenersatzansprüche geltend gemacht werden sollen, nach seiner Wahl einen Gesellschafter herausgreifen und

diesem gegenüber seine sämtlichen Forderungen, nötigenfalls auf dem Klageweg, geltend machen. Der Bauherr muss sich bei Arbeitsgemeinschaften keine Gedanken darüber machen, welcher Gesellschafter welchen Anteil an einem eingetretenen Schaden zu verantworten hat bzw. welcher Gesellschafter letzten Endes welche werkvertragliche Leistung tatsächlich zu erbringen hat. In welchem Umfang der in Anspruch genommene Gesellschafter auf einen anderen Gesellschafter Rückgriff nehmen kann, ist eine interne Angelegenheit und muss deshalb den Bauherren gar nicht interessieren. Die Konsequenzen der gesetzlich geregelten Solidarhaftung sämtlicher Gesellschafter treten dann deutlich zu Tage, wenn ein Gesellschafter nach oder bereits während der Erbringung werkvertraglicher Leistungen beispielsweise verstirbt oder in Konkurs fällt. Hier haften die übrigen Gesellschafter solidarisch, wobei für den in Anspruch genommenen Gesellschafter ein Rückgriff auf den verstorbenen oder konkursiten Gesellschafter verunmöglicht oder zumindest erschwert wird.

Der Solidarhaftung ist bei der Beteiligung an einer ARGE also besondere Beachtung zu schenken. Die Absicherung dieser Haftung über eine Betriebshaftpflichtversicherung setzt in der überwiegenden Zahl der Fälle wiederum besondere Vereinbarungen mit dem bzw. den Versicherungsunternehmen der einzelnen Gesellschafter hinsichtlich des Deckungsumfanges voraus.

Versicherungslösungen für Arbeitsgemeinschaften (ARGE-Konsortien)

Den Haftpflichtversicherungen für Arbeitsgemeinschaften ist insbesondere im Fürstentum Liechtenstein besondere Aufmerk-

samkeit zu schenken, um den liechtensteinischen Verjährungsfristen gemäss ABGB (Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch) Rechnung tragen zu können. Die Mehrzahl der in Liechtenstein zugelassenen Haftpflichtversicherer haben nämlich in ihren Produkten die Nachdeckung (Schadenmeldefrist nach Vertragsbeendigung) auf sechzig Monate eingegrenzt, obwohl an die Gesellschafter einer ARGE nach liechtensteinischem Recht unter Umständen sogar noch nach dreissig Jahren Schadenersatzansprüche gestellt werden können. Tatsache ist jedoch, dass der Markt bezüglich den Liechtensteiner Verjährungsfristen adäquate Lösungen anbietet. Es gibt Gesellschaften die weiterhin Deckung im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen anbieten.

Versicherungsschutz über eine separate Haftpflichtversicherung für die ARGE

Die Arbeitsgemeinschaft sollte sich selbstständig und unabhängig von den Stammpolice der beteiligten Unternehmer separat versichern. Für eine eigene ARGE-Versicherungspolice sprechen folgende Fakten:

- Die versicherbaren Haftpflichtrisiken können für alle beteiligten Unternehmer und gegenüber dem Auftraggeber/Bauherr einheitlich festgelegt werden.
- Versichert ist das Konsortium – also die einfache Gesellschaft – selbst und die Partner der ARGE haben die Gewissheit, dass eine Versicherungsdeckung besteht, gleichgültig welcher von ihnen ganz oder teilweise verantwortlich ist. Es gibt somit keine Unklarheiten der Verantwortlichkeiten zwischen den Partnern und ihren Versicherungsgesellschaften.
- Die Versicherungsdeckung kann bezüglich Versicherungssumme, Selbstbehalt und der möglichen Zusatzdeckungen individuell auf das Projekt bezogen werden.
- Es entstehen keine zusätzlichen Kosten, denn die für die Berechnung der Prämie massgebenden Bemessungsgrundlagen (z.B. Honorar- und/oder Lohnsummen)

können in den jeweiligen Stammpolice kompensiert werden.

Versicherungsschutz für die ARGE über die bestehende Unternehmerhaftpflichtpolice

Die meisten auf dem Markt angebotenen Betriebshaftpflichtversicherungen kennen eine Ausschlussklausel für die Haftpflicht aus der Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften. Mit wenigen Ausnahmen sind die Versicherer bereit, mittels einer Sockeldeckung oder einer separat vereinbarten Zusatzdeckung, die Haftpflicht aus ARGE-Tätigkeiten teilweise mitzuversichern. Es sind dabei jedoch folgende Schwachstellen zu berücksichtigen:

- Der Versicherungsschutz gilt nur für den eigenen Anteil bzw. der in der ARGE selbst ausgeführten Arbeiten des beteiligten Unternehmens und nicht für allfällige gesetzliche Ansprüche aus der Solidarhaftung der einzelnen Gesellschafter.
- Die jeweiligen Unternehmerversicherungen haben unterschiedliche Deckungen und im Prinzip müsste der tatsächliche Versicherungsschutz unter den ARGE-Partnern geprüft und allenfalls abgeglichen werden.
- Die angebotenen Standarddeckungen sind fast immer limitiert, sei es bezogen auf das ARGE-Auftragsvolumen, die Versicherungssumme oder aber den Deckungsumfang.
- Es ist zudem noch während Jahren darauf zu achten, dass bei der Umplatzierung und Verlängerung von Stammpolice je nach Deckungsprinzip die so genannten Vor- und Nachdeckungen gewährleistet sind.

Fazit

Der Haftpflichtproblematik im Zusammenhang mit einer Arbeitsgemeinschaft ist ausreichend Bedeutung beizumessen. Die Versicherungslösung muss betreffend Versicherungssummen und Deckungsumfang dem Risikoprofil und bezüglich der Verjährungsfristen den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Es sollten eine professionelle Produkte-Evaluation

vorgenommen und bei Unklarheiten zusätzliche Bestätigungen der Versicherer einverlangt werden.

Ospelt & Partner Rechtsanwälte

Sowohl als Unternehmer als auch als Privatkunde finden Sie bei der Kanzlei Ospelt & Partner Rechtsanwälte Unterstützung bei der Lösung von rechtlichen Fragestellungen mit Bezug zum liechtensteinischen, schweizerischen und österreichischen Recht. Den Grundsätzen Integrität, Klarheit, Einfachheit und Sicherheit verpflichtet, beraten Sie Ospelt & Partner auch gerne in Verbund mit Horwath (Liechtenstein) AG innerhalb eines internationalen Netzwerkes von unabhängigen Fachleuten.

Landstrasse 99
Postfach 532 • FL-9494 Schaan
T +423 236 19 19 • F +423 236 19 15
Website: www.ospelt-law.li
E-Mail: info@ospelt-law.li

schreiber + maron Versicherungsbroker

schreiber + maron Versicherungsbroker ist ein neutraler, unabhängiger Versicherungsbroker und agiert nach den Grundsätzen des Leitbildes:

Kompetenz – Effizienz – Qualität

Das heute aktive Team von schreiber + maron besteht nebst Firmeninhaber, Gerhard Maron, aus drei ausgewiesenen Fachmännern als Mandatsleiter und drei Assistentinnen. Die Fachspezialisten können auf ein gut funktionierendes Netzwerk zurückgreifen. Im Rahmen der Abläufe nach dem Qualitätsprinzip ISO 9001:2000 besteht eine unabhängige Zusammenarbeit mit mehr als fünfzig Versicherungsgesellschaften, Fachexperten und Kooperationsbrokern im In- und Ausland.

Landstrasse 98 • FL-9490 Vaduz
T +423 237 57 77 • F +423 237 57 70
Website: www.schreibermaron.li
E-Mail: broker@schreibermaron.li

Kursangebot Mai/ Juni 2007

Eine Kooperation zwischen dem Beruflichen Weiterbildungsinstitut im Fürstentum Liechtenstein und der Erwachsenenbildung Stein-Egerta Anstalt

KMU Verwaltungsrat im FL

Datum und Zeit: Dienstag, 12. Juni 2007

von 8 bis 12 Uhr und 13.30 bis 17 Uhr

Kursziel: In den Verwaltungsrat wird man aus unterschiedlichen Gründen berufen. Die Verantwortung, die ein Verwaltungsrat trägt, ist sehr gross und umfassend. Aus diesem Grunde muss jeder Verwaltungsrat seine Pflichten und Rechte genau kennen.

Kosten: CHF 280.–/Mitglieder der Wirtschaftskammer Liechtenstein CHF 210.–

Das Arbeitszeugnis

Datum und Zeit: Donnerstag,

14. Juni 2007 von 13.30 bis 17.30 Uhr

Kursziel: Die Kursteilnehmer/innen sind in der Lage, selbstständig ein Arbeitszeugnis zu erstellen sowie zu interpretieren.

Kosten: CHF 160.–/Mitglieder der Wirtschaftskammer Liechtenstein CHF 120.–

FL-Vertragsrecht im Unternehmen

Datum und Zeit: Dienstag, 19. Juni 2007

von 8 bis 12 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr

Kursziel: Sie sind mit Rechtsfragen im Unternehmen konfrontiert und möchten sich über die Grundlagen der allgemeinen Rechtskunde in Liechtenstein informieren.

Kosten: CHF 280.–/Mitglieder der Wirtschaftskammer Liechtenstein CHF 210.–

Lohnabrechnungen leicht gemacht

Datum und Zeit: Mittwoch, 20. Juni 2007

von 13.30 bis 18 Uhr

Kursziel: Das richtige Erstellen der Lohnabrechnung.

Kosten: CHF 160.–, Mitglieder der Wirtschaftskammer Liechtenstein CHF 120.–

Die Kunden von heute:

Marketing und Betriebswirtschaft für den KMU-Betrieb

Kunden von heute suchen nicht mehr nach einem Anbieter. Sie lassen sich «bedienen». Den meisten fehlt die Zeit, sich über die verschiedenen Anbieter zu orientieren. Die Unternehmen sind somit gezwungen, aktiv, effizient und zielgerichtet zu kommunizieren, damit sie ihre Produkte und Dienstleistungen erfolgreich an den Mann/die Frau bringen können.

Im Juni haben Sie die Möglichkeit, die für eine zielgerichtete Entwicklung des Unternehmens notwendigen, fundierten Kenntnisse über die Kunden und den Wettbewerb zu erlangen. Dazu gehört auch, sich das betriebswirtschaftliche Grundlagenwissen dafür anzueignen. Denn Finger-spitzengefühl allein reicht heute nicht mehr aus, um sich auf dem Markt zu behaupten. Die richtigen Informationen zur richtigen Zeit zur Hand zu haben hilft oftmals, der Konkurrenz den entscheidenden Schritt voraus zu sein.

Im Kurs des Beruflichen Weiterbildungsinstituts «Marketing und Betriebswirtschaft für den KMU-Betrieb» lernen Sie als Mitverantwortliche/r oder Geschäftsführer/in eines KMU-Betriebs praxisnah die Grundlagen aus den Bereichen Marketing und Betriebswirtschaft kennen, welche Sie anhand konkreter Beispiele in Ihrem Gewerbebetrieb anwenden und umsetzen können. Wir stellen Ihnen Methoden vor, wie Sie sich und ihren Markt besser kennen lernen können, dabei die Grundsätze einer Produktprogrammgestaltung beachten und wie Sie die möglichen Absatzwege zum Kunden geschickt nutzen. Gemeinsam mit Ihnen erörtern wir prakti-

sche Instrumente zur Kostenkalkulation und Preisgestaltung und zeigen Ihnen Wege, wie Sie dies in eine Kosten- und Budgetplanung für Ihre Firma überführen.

Der vermittelte Überblick über das Marktgeschehen und die erworbenen Kenntnisse über die Kundenbedürfnisse ermöglichen Ihnen, das Angebot Ihres Unternehmens danach auszurichten und erfolgreich am Markt aufzutreten.

Termin: Dienstag, 26. Juni 2007 und Mittwoch, 27. Juni 2007 jeweils von 8.00 bis 12 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr

Kosten: CHF 560.–/Mitglieder der Wirtschaftskammer Liechtenstein CHF 420.–

Gefahrgutausbildungen

- **Beförderung gefährlicher Güter mit Seeschiffen / Fähren** am 15.5.2007 (CHF 390.–)
- **Fortbildungskurs Gefahrgutbeauftragter** am 21. und 22.5.2007 (CHF 800.–)
- **Multimodale Beförderung gefährlicher Güter ADR/IMDG/IATA 2007** am 30.5.2007 (CHF 390.–)
- **ADR Fortbildungskurs** am 22. und 23.6.2007 (CHF 380.–)

Eine Übersicht über unser gesamtes Kursangebot finden Sie unter www.bwikurse.li



Bald der 100. Unternehmer ausgebildet



Anlässlich der Jahresversammlung der Wirtschaftskammer Liechtenstein konnten erneut die erfolgreichen Absolventen des KMU-Management-Lehrgangs ihre Zertifikate entgegen nehmen.

Heutzutage reicht es nicht mehr aus, fachlich auf sehr hohem Niveau zu stehen. Vermehrt sind Managerqualitäten gefragt, um das eigene Unternehmen auf einen nachhaltigen Wachstumskurs zu bringen

oder aber erfolgreich in die Selbständigkeit zu starten. Genau dies hat sich der Hochschullehrgang KMU-Management auf die Fahnen geschrieben: ein Rüstzeug mitzugeben, das die TeilnehmerInnen befähigt, die Geschäftsführung kompetent auszuüben.

Mit der Übergabe der Zertifikate ist nun bereits der vierte Lehrgang erfolgreich zu Ende gegangen und der fünfte ist bereits gestartet. Dies heisst, dass dann nach Abschluss der jetzigen Klasse der 100. Unternehmer sein Zertifikat entgegen nehmen wird!

Intensivkurs Hubstaplerfahrer

Es ist wieder soweit: Die Hubstaplerfahrschule Widmer in Eschen bietet zwei weitere Intensivkurse für die Hubstaplerfahrerausbildung an.

Stellen Sie sicher, dass Ihre Mitarbeiter effizient mit Hubstaplern umgehen können, denn weniger Ausfälle führen auch zu niedrigeren Unfallprämien. Abgesehen davon lassen sich zusätzliche Kosten vermeiden, die bei Arbeitsausfällen Ihrer Mitarbeiter entstehen. Kurz gesagt: Mitarbeiter, die einen schonenden Umgang mit dem Ladegut beherrschen, sparen Ihnen viel Zeit, Geld und Unannehmlichkeiten.

Als Arbeitgeber sind Sie verpflichtet dafür zu sorgen, dass alle in Ihrem Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer über die bei ihren Tätigkeiten auftretenden Gefahren informiert und über die Massnahmen zu deren Verhütung angeleitet werden. Diese Information und Anleitung hat zum Zeitpunkt des Stellenantritts und bei jeder wesentlichen Änderung der Arbeitsbedingungen zu erfolgen und ist nötigenfalls zu wiederholen (Art. 6 der Verordnung über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten VUV).

Das Führen von Staplern stellt eine Arbeit mit besonderen Gefahren dar. Staplerfahrer müssen deshalb theoretisch und praktisch so weit ausgebildet sein, dass sie weder sich noch andere gefährden. Wir empfehlen deshalb das Kursangebot wahrzunehmen. Die Teilnehmerzahl ist auf 16 Personen beschränkt. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.

Termine: Kurs I 16. 6. 2007 und 23. 6. 2007, Kurs II 10. 11. 2007 und 17. 11. 2007

Kosten: CHF 549.– pro Teilnehmer, exkl. MWSt der Kursunterlagen

An- und Abmeldung bitte an Fax-Nr. 373 50 05 oder per Post an:

Widmer Industrieservice AG, Industriestrasse, Postfach, 9492 Eschen.

Neumitglieder

wirtschaftskammer.liechtenstein
für gewerbe, handel und dienstleistung

**Gebrüder Ritter
Bagger und Transport AG**
Schaanwald

**Advokaturbureau
Dr. Amann**
Schaan

RBT-Mechanik
Ruggell

**Schreinerei
Antonio Anstalt**
Schaan

Öffentliche Arbeitsvergaben

Arbeitsvergaben durch das Land

Umbau Westkreisel Balzers

- Baumeisterarbeiten, Foser AG, Balzers, zum Offertpreis von CHF 636'076.05 inkl. MwSt.
- Pflasterungsarbeiten, Foser AG, Balzers, zum Offertpreis von CHF 202'650.60 inkl. MwSt.
- Belagsarbeiten, Foser AG, Balzers, zum Offertpreis von CHF 415'097.90 inkl. MwSt.

Rotenbodenstrasse Triesenberg, Abschnitt Gädami-Tobelbach

- Baumeisterarbeiten, Ludwig Schädler AG, Triesenberg, zum Offertpreis von CHF 175'099.70 inkl. MwSt.
- Pflasterungsarbeiten, Bühler Bauunternehmung AG,

Triesenberg, zum Offertpreis von CHF 31'989.30 inkl. MwSt.

- Belagsarbeiten, Bühler Bauunternehmung AG, Triesenberg, zum Offertpreis von CHF 75'293.65 inkl. MwSt.

Schulzentrum Mühleholz (13. Bauetappe 2007) Sanierung, Haustechnik und Innensanierung

- BKP 25 Sanitäranlagen, Batliner Thomas Anstalt, Eschen, zum Offertpreis von CHF max. 322'196.80 inkl. MwSt.
- BKP 231 Schaltgerätekombination, Inelectra AG, Eschen, zum Offertpreis von CHF 100'209.70 inkl. MwSt.
- BKP 23 Elektroanlagen, Risch Elektro Telecom Anstalt, zum

Offertpreis von CHF 186'026.70 inkl. MwSt.

Weiterführenden Schulen Triesenberg, Sanierung und Erdbebensicherheit

- BKP 230 Elektroanlagen, Risch Elektro Telecom, Triesenberg, zum Offertpreis von CHF 101'715.95 inkl. MwSt.
- BKP 254 Sanitärleitungen (Allgemeines und Rohrsanierung), Negele Roman AG, Triesenberg, zum Offertpreis von CHF 285'336.95 inkl. MwSt.
- BKP 272.2 Allgemeine Metallbauarbeiten, (Erdbebensicherheitsmassnahmen), Frick Andreas AG, Balzers, zum Offertpreis von CHF 50'909.65 inkl. MwSt.

- BKP 283.4 Deckenbekleidung aus Holz, Schurte AG, Triesenberg, zum Offertpreis von CHF 123'859.15 inkl. MwSt.
- BKP 211 Baumeisterarbeiten, Eberle Heinz AG, Triesenberg, zum Offertpreis von CHF 19'139.35 inkl. MwSt.
- BKP 272.0 Innentüren aus Metall, Frick Andreas AG, Balzers, zum Offertpreis von CHF 16'919.85 inkl. MwSt.
- BKP 272.2 Allgemeine Metallbauarbeiten, (Velounterstand), Frick Andreas AG, Balzers, zum Offertpreis von CHF 12'022.95 inkl. MwSt.
- BKP 287 Baureinigung, Limani K. Charly, Triesenberg, zum Offertpreis von CHF 10'716.95 inkl. MwSt.

von small bis XXX-Large...



9490 VADUZ
KANALREINIGUNG - MULDENSERVICE
TEL. 00423/232 43 58 www.rrr.li
NOTFALL 24 Stunden-Service
079/438 01 03

...isch Not am Ma, am Risch lüt a!

Muldenservice
Kanalreinigung Kanalfernsehen
Leitungsleitungen
Schächte und Ölabscheider saugen
Trockensaugen von Kies und Aushub
Transporte • Kranarbeiten
Kalk-, Beton- und Wurzelfräsen
24h-Notservice

Mulden von 1 m³ - 40 m³
Unser Hit: Trennmulde
Pressmulden - Deckelmulden
wasserdichte Mulden
Trockensaugen von Kohle,
Kies und Sägemehl
Aushub und Flachdächer
Dienstleistungen in Gemeinden,
Industrie und Privatbereich